

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

51. Das geheimnisvolle Feuer

es wieder finster, und das Weib kehrte traurig in ihr Heim zurück.

51. Das geheimnisvolle Feuer.

Auf der Milser Heide bei Hall sah man noch vor nicht langer Zeit des Nachts ein gewaltiges Feuer lodern. Niemand getraute sich, an dasselbe näher heranzukommen, denn man wußte nicht, was es etwa mit ihm für eine Bewandtnis habe. Da faßte endlich ein riesiggroßer und starker Bauernknecht, der die Furcht nur dem Namen nach kannte, den Entschluß, es zu untersuchen. Er versah sich zuvor aber noch mit geweihten Scapuliers und Gnadenpfennigen, ergriff einen tüchtigen Stecken und gieng in Begleitung mehrerer Kameraden auf die Wiese hinaus. Sobald sich in der dunklen Nacht das Feuer zeigte, schritt er muthig darauf zu. Doch wie er nur noch ein kleines Stück davon entfernt war, blitzten die Flammen hoch auf und das Feuer war verschwunden. Der Knecht aber hatte das ganze Gesicht voll Wunden und Beulen und lag darauf mehrere Monate lang schwer krank darnieder. Das Feuer hatte, wie man nun allgemein glaubt, einen Schatz geborgen, allein der Knecht wird wohl die Gnade nicht gehabt haben, ihn zu heben.

52. Der Schatz bei der Rangger-Kapelle.

Als einstens auf einem Felde bei Inzing mehrere Gehalten emsig bei der Arbeit waren, rief plötzlich eine